

Anmeldung zum Oll' Mai 2024

Am Sonnabend, dem 25. Mai 2024
Strandportal Bensorsiel,
Am Strand 3, 26427 Esens-Bensorsiel

Bildung der Zukunft – Zukunft der Bildung

Hiermit melde ich mich / uns an:

Name

Vorname

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

Oll' Mai 2024

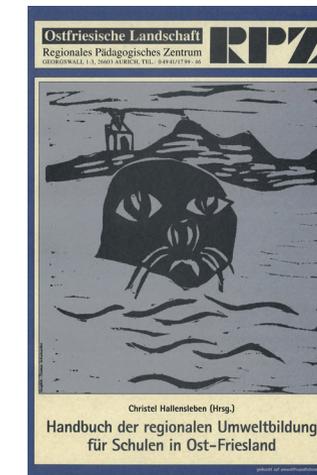
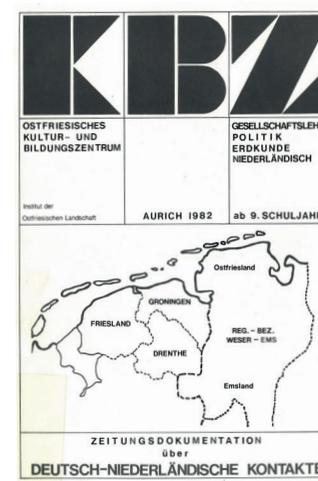
Veranstaltungsort
Strandportal Bensorsiel,
Am Strand 3, 26427 Esens-Bensorsiel

Kostenbeitrag: 10 Euro
Schülerinnen und Schüler sind davon ausgenommen.
Der Beitrag ist an der Tagungskasse zu entrichten.

Anmeldungen
Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 13. Mai 2024
mit anhängender Karte oder per E-Mail unter Angabe
von Namen und vollständiger Adresse an:

Ostfriesische Landschaft
Postfach 15 80, 26585 Aurich
Telefon: 04941 1799-20
Fax: 04941 1799-70
E-Mail: ol@ostfriesischelandschaft.de

Parkmöglichkeiten fußläufig zum Strandportal an der
Hauptstraße (kostenpflichtig)



Ausgewählte Publikationen aus 50 Jahren RPZ-Geschichte



Oll' Mai

Sa. 25.05.2024 :: Bildung der Zukunft – Zukunft der Bildung



Programm

25. Mai 2024 : 10:00 Uhr - 14:30 Uhr

Strandportal Bensorsiel, Am Strand 3, 26427 Esens-Bensorsiel

Bildung der Zukunft – Zukunft der Bildung

9:30 Uhr **Ankommen**

10:00 Uhr **Begrüßung**

Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft

Digitales Grußwort

Julia Willie Hamburg, niedersächsische Kultusministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin

10:30 Uhr **Vortrag „Schule und Unterricht im Wandel: Was man aus PISA lernen kann.“**

Prof. Dr. Kristina Reiss, TU München

Vortrag „Was man von guten Schulen lernen kann - Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Deutschen Schulpreiswettbewerb“

Prof. Dr. Hermann Veith, Universität Göttingen

12:00 Uhr **Ehrungen**

12:45 Uhr **Imbiss und Präsentation der RPZ-Bereiche**

Musikalische Begleitung

Sönke Meinen, Gitarre

Bildung der Zukunft – Zukunft der Bildung

„Bildungskatastrophe“ war ein Schlagwort zu Beginn der 1970er Jahre in Westdeutschland. Die Katastrophe war gekennzeichnet u.a. durch Bildungsbenachteiligung, mangelnder Wissenschaftlichkeit des Unterrichts, drohendem Fachkräftemangel sowie schlechten Schulleistungen im internationalen Vergleich. Der Deutsche Bildungsrat schlug 1974 zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der Bildungssituation vor. Dazu gehörte auch die Gründung von Regionalen Pädagogischen Zentren (RPZ), in denen vor allem die Modernisierung der Lehrpläne mit den Lehrkräften in der Region vorangetrieben werden sollte. So kam es vor 50 Jahren zur Gründung der Pilotprojekte in Bad Kreuznach und in Aurich.

Seitdem unterstützt des RPZ Aurich Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte darin, gute didaktische und pädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche in den Schulen und KiTas Ostfrieslands zu entwickeln. Anlässlich dieses Jubiläums richten wir mit diesem Oll' Mai den Blick weniger auf 50 Jahre RPZ-Geschichte als vielmehr auf zukünftige Entwicklungen von Schule. Die Schlagworte der 1970er

Jahre sind ähnliche wie heute, jedoch gibt es andere Lösungsansätze. Hierfür wollen wir zwei Perspektiven aufzeigen: die des Deutschen Schulpreises und die der PISA-Studien.

Mit dem Deutschen Schulpreis werden seit 2006 jedes Jahr Schulen ausgezeichnet, die herausragende pädagogische Arbeit leisten. Die Robert-Bosch- und die Heidehof-Stiftung unterstützen zusammen mit der ARD und der Verlagsgruppe DIE ZEIT mit diesem Preis Schulen in ihrer Entwicklung und tragen so zur Qualitätsverbesserung von Schule und Unterricht bei. Professor Dr. Hermann Veith ist Jurymitglied des Deutschen Schulpreises. In seinem Vortrag stellt er vor, wie Schulen die Bewertungskriterien dieses Wettbewerbs nutzen können, um ein demokratiefördernder und zukunftsorientierter Lebens- und Lernort zu sein, an dem die Leistungen der Schülerinnen und Schüler möglichst gut gefördert werden.

Mit den sogenannten PISA-Studien untersucht die Wirtschaftsorganisation der UNO, die OECD, alltags- und berufsrelevante Schulleistungen der Fünfzehnjährigen vieler ihrer Mitgliedsstaaten in den Bereichen Sprache, Naturwissenschaften und

Mathematik. Die Ergebnisse haben seit der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 alle drei Jahre eine hohe Medienpräsenz und prägen die bundesweite Diskussion um Schul- und Unterrichtsentwicklung maßgeblich. Professorin Dr. Kristina Reiss war von 2015 bis 2021 Leiterin der PISA-Studien in Deutschland. In ihrem Vortrag zeigt sie am Beispiel des Mathematikunterrichts auf, welche Konsequenzen aus den PISA-Ergebnissen für die zukunftsorientierte Veränderung von Schule und Unterricht gezogen werden können.

Die Veranstaltung wird gerahmt von Präsentationen der drei RPZ-Arbeitsbereiche: dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung, der Bildungsregion Ostfriesland sowie den über 20 Arbeitskreisen des RPZ.

Das Titelbild wurde durch „Künstliche Intelligenz“ zu folgenden Stichworten generiert: Bildung, Zukunft, Bildungsreform, Deutscher Schulpreis, PISA-Studien, Ostfriesland. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen beim Oll' Mai über das Ergebnis ins Gespräch zu kommen! Unser Dank geht an Björn Isenbiel und Tim Philipp für die technische Unterstützung.

Ostfriesische Landschaft

Postfach 15 80
26585 Aurich